

1. Record Nr.	UNISA996309145803316
Autore	Klose Fabian
Titolo	Menschenrechte im Schatten kolonialer Gewalt : Die Dekolonisierungskriege in Kenia und Algerien 1945-1962 // Fabian Klose; German Historical Institute London
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2009 Berlin ; ; Boston : , : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, , [2011] ©2009
ISBN	3-486-70754-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (356 p.)
Collana	Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts London/ Publications of the German Historical Institute London ; ; 66
Classificazione	NQ 8893
Disciplina	965.046
Soggetti	Human rights - Kenya Human rights - Algeria Kenya History Mau Mau Emergency, 1952-1960 Algeria History Revolution, 1954-1962 Great Britain Colonies Africa France Colonies Africa
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 301-333) and index.
Nota di contenuto	Front Matter -- II. Die neue Weltordnung 1941-1948 -- III. Die umkämpfte Dekolonisation 1945-1962 -- IV. Legitimation kolonialer Gewalt -- V. Entgrenzung kolonialer Gewalt -- VI. Der internationale Menschenrechtsdiskurs im Zeichen der Dekolonisierungskriege -- VII. Zusammenfassung -- Back Matter
Sommario/riassunto	Die Studie untersucht vor dem Hintergrund der Menschenrechtsfrage die Gewaltpolitik der Kolonialmächte Großbritannien und Frankreich während des Mau-Mau-Kriegs in Kenia (1952 bis 1959) und des Algerienkrieges (1954 bis 1962). Die Radikalisierung kolonialer Gewalt wird dabei insbesondere anhand des kolonialen Ausnahmezustandes und der "antisubversiven Militärstrategie" vergleichend dargestellt. Die Verteidigung der kolonialen Herrschaft stand der universellen Ausbreitung der Menschenrechte diametral entgegen und das internationale Menschenrechtsregime wurde durch den Widerstand der

Kolonialmächte bis zum Abschluss der Dekolonisation gelähmt. Methodisch betritt Fabian Klose Neuland, indem er zwei bisher weitgehend getrennte Forschungsfelder, nämlich den internationalen Menschenrechtsdiskurs und den Prozess der Dekolonisation, zum ersten Mal miteinander verbindet und die wechselseitigen Auswirkungen beider Entwicklungen aufeinander untersucht. Das Werk steht methodisch somit an der Schnittstelle einer modernen politischen Ideengeschichte und einer vergleichenden ereignisgeschichtlichen Studie der Dekolonisierungskriege und kolonialer Notstandsregime. Der Autor stützt sich auf bisher nicht zugängliches, neu erschlossenes Archivmaterial aus einer Reihe internationaler Archive wie das des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen.
